



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 31.05.2018 17:00 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

CDU - Fraktion

Dietrich Glaubitz

Frank Härtelt

Andreas Johne

Oliver Johne

Frank Sieber

Gerd Witke

Thomas Zabel

ab 17:55 Uhr anwesend

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Sven Ehrig

Jörg Gullus

Thomas Krusekopf

Dietrich Thiele

bis 21:23 Uhr anwesend

Zittau kann mehr e.V. - Fraktion

Annekathrin Kluttig

Martina Schröter

Thomas Schwitzky

Dorotty Szalma

ab 17:15 Uhr anwesend

Die Linke. - Fraktion

Winfried Bruns

Ramona Gehring

Jens Hentschel-Thöricht

SPD/Bündnis 90/Die Grünen - Fraktion

Matthias Böhm

Rosemarie Hannemann

Christian Lange

bis 21:23 Uhr anwesend

bis 21:00 Uhr anwesend

Bürgerbündnis

Torsten Hiekisch

bis 19:37 Uhr anwesend

Freie Bürger Zittau e.V.

Andreas Mannschott

Ortsbürgermeister

Wolfgang Lehmann

Andreas Nietsch

Schriftführer/in

Simone Weichenhain

Stadtverwaltung

Heike Barmeyer

Dr. Volker Beer

Kai Grebasch

Gudrun Grimm

Gloria Heymann

Elke Hofmann

Sabine Hofmann

Michaela Janyska

Uwe Kahlert

Petra Laksar-Modrok

Matthias Matthey

Thomas Mauermann

Andreas Paape

Uwe Pietschmann

Horst Schiermeyer

Michael Scholze

Dr. Benjamin Zips

Presse

Thomas Mielke

Gesellschaften

Daniel Brendler

Matthias Hänsch

Birgit Kaiser

Uta-Sylke Standke

Raik Urban

Abwesend

FUW/FBZ/FDP - Fraktion

Dr. Thomas Kurze

privat entschuldigt

Die Linke. - Fraktion

Dr. Rainer Harbarth

privat entschuldigt

Bürgerbündnis

Antje Hiekisch

privat entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung
2. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
4. Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 26.04.2018
5. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
6. Beschlusskontrolle
7. Beschluss zur Prüfung für die Unterstützung der Kleingärtenvereine (Antrag Fraktion Die LINKE) 080/2018
8. Aufstellung der Vorschlagsliste zur Schöffenwahl 2018 für die Amtszeit 2019-2023 077/2018
9. Bericht über die internationale Zusammenarbeit der Stadt Zittau
10. gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen
11. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
 - 11.1. Anfrage Stadtrat Thiele
 - 11.2. Anfrage Stadtrat Gullus
 - 11.3. Anfragen Stadtrat Hentschel-Thöricht
 - 11.4. Stadtrat Krusekopf
 - 11.5. Stadtrat Zabel
12. Beschluss zur öffentlichen Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Markt 2 083/2018
13. Beschluss zur öffentlichen Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Brunnenstraße 21 084/2018
14. Pause gegen 18:30 Uhr
15. 1. Änderungssatzung zur Hauptsatzung (Stand 31.03.2016) 075/2018
16. Beschluss über den Geschäftskreis des/der Bürgermeisterin 076/2018
17. Beschluss für einen Bürgerentscheid zur Bewerbung um den Titel "Europäische Kulturhauptstadt 2025" 107/2018
18. Beschluss zum Sportstättenkonzept der Großen Kreisstadt Zittau-Fachteil überdachte Sportstätten 167/2017/1
19. Beschluss zur Benennung und Widmung der neu zu errichtenden Straße im Eigenheimstandort - B-Plangebiet "Untere Dorfstraße- Bereich Schule" in Alt- Hartau. 091/2018
20. Beschluss zur Billigung und Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. XI „Zittau – Industriebrache Nr. 5 Lautex Weststraße“ 096/2018

Öffentlicher Teil

1. Tagesordnungspunkt Eröffnung

OB Zenker begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtrates. Zunächst gratuliert er nachträglich zum Geburtstag folgenden Stadträten:

Johne, Oliver	10.05.
Schwitzky, Thomas	13.05.
Sieber, Frank	15.05.
Witke, Gerd	30.05.

Stadtrat Johne, Andreas ergänzt und möchte auch den Oberbürgermeister Herrn Zenker nachträglich zum Geburtstag gratulieren.

2. Tagesordnungspunkt Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Einladung und Unterlagen zur Stadtratssitzung sind form- und fristgerecht zugegangen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Hierzu gibt es keinen Widerspruch, stellt OB Zenker fest.

Es sind 24 Stadträtinnen und Stadträte einschließlich Oberbürgermeister anwesend. Entschuldigt für heute sind: Stadtrat Dr. Kurze, Stadtrat Dr. Harbarth und Stadträtin Hiekisch. Später kommen Stadtrat Zabel und Stadträtin Szalma.

Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadtrat Hentschel-Thöricht und Stadtrat Sieber vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

3. Tagesordnungspunkt Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Stadtrat Hentschel-Thöricht stellt den Antrag, die Beschlussvorlage 080/2018 „Beschluss zur Prüfung für die Unterstützung der Kleingärtnervereine“ von Tagesordnungspunkt 20 auf Tagesordnungspunkt 7 vorzuziehen. Er begründet es mit der Anwesenheit von betroffenen Kleingärtnern.

Stadtrat Thiele spricht sich für den Antrag aus.

OB Zenker lässt über den Antrag abstimmen. Mit 20:0: 2 ist der Antrag angenommen.

Stadtrat Mannschott beantragt, die Tagesordnungspunkte 14 und 15 gemeinsam zu diskutieren und getrennt abzustimmen, da sie logisch thematisch zusammen gehören.

OB Zenker bestätigt die Verfahrensweise. Dies findet mehrheitlich Zustimmung.

Weitere Änderungsanträge bestehen nicht und OB Zenker lässt über die veränderte Tagesordnung abstimmen. Mit 22:0:0 einstimmig ist sie angenommen.

4. Tagesordnungspunkt Genehmigung der Niederschrift der Stadtratssitzung vom 26.04.2018

Gegen die Niederschrift vom 26.04.2018 gibt es keine Einwendungen.
Mit 21:0:1 ist diese bestätigt.

5. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

WAHRGENOMMENE TERMINE (AUSZUG)

- 28.04. Konventsitzung des Sechsstädtebundes und Eröffnung der Konventa in Löbau
- 28.04. Sportler aus Pistoia zu Gast
- 29.04. 45. Gebirgslauf und Wandertreff
- 29.04. Gottesdienst zur Wiedereinweihung des Geläuts in der Kirche zum heiligen Kreuz
Dank an Fastentuchverein, den unermüdlichen Felix Weickelt, Dr. Knüvener und KMS Sven Rössel
- 04.05. Jahreshauptversammlung des Jagdverband Oberlausitz e.V. in Spitzkunnersdorf
- 07.05. Grundsteinlegung digades für das neue Entwicklungszentrum
Aus Sicht Wirtschaftsstandort und Stadtentwicklung ein schöner und zukunftsweisender Termin.
- 07.05. Stadtbegehung in Sachen Sauberkeit
Dank an alle anwesende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den StadträtInnen,
Konsequenzen, Maßnahmenberatung mit SDG und EBFK
- 08.05. 4. Oberlausitzer Parkinsontag
- 09.05. XX. Spectaculum ‚Himmlisches Zittau‘
Dank an alle daran Beteiligten mit der Organisation
Besuch aus Villingen/Schwenningen - 1.BM Bühler,
Puta, Horinka, Ceska Lipa, Mittelherwigsdorf,
Dank an Sponsoren Sparkasse, Stadtwerke
- 12.05. Feierliche Eröffnung des Kreuzweges in Frydland
Projekt mit uns verbunden: Gedächtnislandschaften
- 13.05. Eröffnung Erweiterung der Dauerausstellung 'Zittauer Rüstkammer'
- 14.05. Übergabe der Jugendverkehrsschule an die Oberlausitzer Verkehrswacht
Richtigstellung gegenüber eines Artikels in der SZ
Kein Geschenk bekommen, sondern erworben mit Eigenmitteln und mit Unterstützung
- 14.05. Veranstaltung Tourismusverband i.S. Abschluss Bundesprojekt und Aufschlag Kulturhauptstadt
Kultur- und Tourismusvernetzung dringend notwendig
- 15.05. Konvent der Bürgermeister der Grenzgemeinden aus Sachsen/Niederschlesien
- 15.05. Eröffnung NFF
Gäste aus Nova Gorica
- 16.05. 1. Workshop des Projektes ALiZi
Im Rahmen des bilateralen Projektes „ALiZi“ - Kooperationsraum Liberec – Zittau: Unterstützung gegenseitiger Zusammenarbeit, Entwicklung und Prosperität, das durch das Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014-2020 finanziert wird, fand am 16. Mai 2018 im Bürgersaal des Zittauer Rathauses der ALiZi-Workshop „Umwelt“ statt. Die Veranstaltung hatte das Ziel, die Verantwortlichen in den Verwaltungen der Städte Liberec und Zittau sowie der Gemeinden des Kooperationsraums zu einem Wissensaustausch zu Umweltthemen einzuladen und den Vernetzungsprozess weiter zu stärken.
- Dank an SR Böhm für seine aktive Beteiligung.
- 16.05. 1. Sitzung der Steuerungsgruppe Kulturhauptstadt
Dank an Teilnehmer, Ausschreibung gestartet,
Bitte um Geduld für die Präsentation.
- 18.05. Vorstellung Entwicklungskonzeption - Grenzüberschreitender Entwicklungsraum ALiZi im Meißner
Wichtigster Termin – Weiterentwicklung am konkretesten, großer Dank an Puta und LR Lange sowie v.a. tschechischer Kollegen der Planung

- 18.05. Eröffnung des Orgelmarathons in der Johanniskirche
- 19.05. Trinationales Sportfest in Bogatynia
- 19.05. Preisverleihung NFF
- 21.05. Empfang der Gäste aus Nova Gorica
- 23.05. Besuch in Wroclaw i.S. Kulturhauptstadt
Partner auf kleinerem Niveau vertreten zu sein

- 23.05. Eröffnung Theaterfestival J-O-S
Jugendstück House at the crossroad 2.0, Delegation aus Nova Gorica samt eigener Theater-
company „Don Juan“
Sehr gute Eröffnung und Leistung!
- 25.05. Lenkungsgruppe Kleines Dreieck

- 27.05. Bürgerfest ‚Auf dem gemeinsamen Weg‘ am Dreiländereck
- 29.05. Übergabe des Kinderpreises
Freude über so viel engagierte junge Leute

WAHRGENOMMENE TERMINE DER STELLVERTRETER (AUSZUG)

SR Krusekopf

- 12.05.: Präsentation des neuen Vereinsbusses beim VfB
- 16.05.: Eiserne Hochzeit in Zittau
- 16.05.: Titelübergabe SachsenMEISTER von Radio PSR
- 18.05.: Eröffnung der Kindersportwoche
- 18.05.: Eiserne Hochzeit in Hirschfelde
- 23.05.: Eiserne Hochzeit in Zittau
- 24.05.: Grundschulsportfest mit Bogatynia/Hradek n.N.

SR Hentschel-Thöricht

- 08.05.: Gedenken zum Tag der Befreiung auf dem Frauenfriedhof

BEVORSTEHENDE TERMINE

- 02.06.: Insidertreff in Löbau – bitte weiterempfehlen
- 03.06.: Landesmeisterschaften Blockmehrkampf (2. SV)
- 04.06.: Gespräch zur Weiterentwicklung des Bahnhofsareals
- 05.06.: BVMW-Mittelstandstag in Bischofswerda
- 06.06.: Planspiel Kommunal/Jugendstadtrat
- 10.06.: Wiedereinrichtung des Linienbusverkehrs zwischen Zittau und Jablonne
(Fahrplan liegt in den heutigen SR-Mappen)

INFORMATIONEN

Geplante Baustellen und Sperrungen II.-IV. Quartal 2018

Die **Schrammstraße** ist zwischen Humboldtstraße und Hochwaldstraße bis Dezember 2018 voll gesperrt. Die Freigabe des Knotens Humboldtstraße/Schrammstraße ist für Juli geplant. Voraussichtlich ab Oktober 2018 wird der Knoten Hochwaldstraße/Schrammstraße für 2 Monate voll gesperrt.

Die Vollsperrung der **Hirtstraße** wird voraussichtlich im August dieses Jahres nach Beendigung der Bauarbeiten (Kanal, Trinkwasser, Straßenbau) aufgehoben.

Stadtring: Vom 04.06.2018 bis 18.06.2018 ist die Vollsperrung des Ringes zwischen Lessingstraße und Haberkornplatz geplant. Grund ist die Sanierung eines bestehenden Verbandskanals. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über das städtische Nebenstraßennetz.

S132 Gerhart Hauptmann Straße – Lückendorfer Straße: Aufgrund dringend notwendiger Deckenbaumaßnahmen soll ab dem 02.07.2018 für die Dauer von 6 Wochen der Abschnitt zwischen Ortslage Zittau und Ortsausgang Eichgraben Richtung Lückendorf voll gesperrt werden. Die Sperrung wird in 3 Abschnitten (Hartauer Str. – Olbersdorfer Str. (Ri. ZI) / Olbersdorfer Str. – Ortsausgang Eichgraben (Ri. ZI) / Ortsausgang Eichgraben – Südstr. (Ri. ZI)) erfolgen. Notwendige Vor- und Nacharbeiten sind unter halbseitiger Sperrung des Abschnittes geplant. Die Umleitung wird über Olbersdorf, Jonsdorf, Hain/Lückendorf führen. ÖPNV über Hartau.

Die Maßnahme ist zurzeit noch (LaSuV) in der Vergabe. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es Vergabeprobleme mit der Tendenz zur Aufhebung der Vergabe. Wenn die Ausschreibung aufgehoben wird werden wir diese im Herbst 2018 neu ausschreiben.

Dresdner Straße: Für September/Oktober 2018 ist für ca. 3 Wochen die Vollsperrung des Abschnittes Rietschelstraße bis Freudenhöhe aufgrund notwendiger Deckenbaumaßnahmen geplant. Die Umleitung des Verkehrs wird voraussichtlich ab Rietschelstraße über die Äußere Weberstraße im 2-Richtungs-Verkehr geführt. Die genaue Sperrzeit ist abhängig von der Fertigstellung der Bahnbrücke Tongasse. Zur Fertigstellung gibt es derzeit keine Aussagen durch die DB Netz AG.

Äußere Weberstraße und Stützmauer Bergstraße: Aufgrund noch andauernder Baumaßnahmen an der **Bahnbrücke Tongasse** und erforderlicher Deckenbaumaßnahmen auf der Dresdner Straße mit Umleitung über die Äußere Weberstraße können sowohl an der Äußeren Weberstraße als auch an der Stützmauer Bergstraße im Jahr 2018 keine sinnvoll realisierbaren Bauabschnitte gebildet werden. Der Beginn beider Maßnahmen wird sich auf April 2019 verschieben.

Die **Rathenaustraße** bleibt voraussichtlich bis zum 09.06.2018 zwischen Dresdner Straße und Äußere Weberstraße wegen Montagearbeiten am Bauvorhaben DIGADES voll gesperrt.

Wegen Deckenbauarbeiten wird es voraussichtlich ab August 2018 noch eine Vollsperrung der **Brückenstraße** in Teilabschnitten zwischen Bahnübergang und Friedensstraße geben. Der Verkehr wird über den Stadtring und die Chr.-Keimann-Straße umgeleitet.

Die **Theodor-Körner-Allee/Innenring** soll ebenfalls noch im Jahr 2018 in einem Teilbereich eine neue Decklage erhalten. Die Vollsperrung wird sich auf den Bereich zwischen Breite Straße und Baderstraße erstrecken. Der genaue Zeitpunkt ist noch nicht bekannt.

Roseggerstraße: Wegen Deckenerneuerung wird die Roseggerstraße zwischen Bahnbrücke und Oststraße voll gesperrt. Ein Bautermin kann noch nicht genannt werden.

Ortslage Schlegel: Im Bereich der Kreuzung K8632/K8630 ist die Ortslage Schlegel wegen Brückenbauarbeiten voll gesperrt.

EFRE-Förderkulisse

Das Interesse an der Förderung kleiner Unternehmen in unserer EFRE-Förderkulisse ist erfreulicherweise sehr hoch und gut. Bisher wurden durch die Wirtschaftsförderung 35 Beratungsgespräche geführt. Der TVA hat im Mai bereits 3 Anträge positiv beschieden und für den Juni-TVA sind wieder 5 Anträge zur Beschlussfassung angemeldet

Es liegt eine Antwort aus dem Kultusministerium in Sachen neunter Zug Oberschulen vor. Kurz gesagt, eine eindeutige Ablehnung mit den unschönen Hinweis, dass wir im Umfeld neu sanierte und leistungsfähige Schulen hätten. Davon gibt es drei, Großschönau, Oderwitz und Bernstadt. Wenn Zittauer Schüler nach Bernstadt gehen sollen, das passt nicht und wird für Diskussionen sorgen. Bis jetzt sind 16 Auslosungen für Umlenkungen innerhalb der Stadt erfolgt. Das bedeutet, dass wir mit den derzeitigen Kapazitäten, die unsere Schulen hergeben, die Schmerzgrenze erreicht haben.

Derzeit hat die Stadtverwaltung Zittau 2 Stellen im Rechnungsprüfungsamt ausgeschrieben – einerseits einen technischen Prüfer (1,0 VzÄ) und andererseits einen Verwaltungsprüfer (0,5 VzÄ). Die Ausschreibung des technischen Prüfers erfolgte in der EG 10.

Nach Neufassung der Stellenbeschreibung des Verwaltungsprüfers durch das Ref. Personal und Organisation und in enger Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt erfolgt die Ausschreibung der halben Stelle des Verwaltungsprüfers in der EG 9b. Diese Abweichung vom Stellenplan geschieht im Sinne eines vorsichtigen, eines sachgerechten und eines entwicklungsermöglichenden Personalansatzes. Weitere Rückfragen beantwortet Ihnen Herr Dr. Zips gern.

Die Ausschreibung der zwei Stellen für die Besetzung des Kulturhauptstadtbüros ist auf verschiedenen Plattformen erfolgt. Ausgeschrieben wurde die Programmkoordination und die Stelle des oder der Projektmanager*in. Die Einreichungsfrist der Bewerbungsunterlagen endet am 29. Juni 2018.

Durch die ZSG mbH wurde der aktuelle Bericht zum Lärmaktionsplan im Beteiligungsportal Sachsen veröffentlicht. Stellungnahmen können bis 23.Juni 2018 eingereicht werden. Zur Junisitzung des Stadtrates wird der Bericht zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Innerhalb der GUT-Woche der Hochschule Zittau/Görlitz werden erste Vorstellungen präsentiert, inwieweit die Beteiligung am European green leaf award als ein Bestandteil der Kulturhauptstadt-bewerbung betrachtet werden kann und ob die Beteiligung der Stadt Zittau eine Chance hat. Die Bearbeitung erfolgt durch eine Studentin im Rahmen ihres Praxissemesters und wird durch die Stadtwerke Zittau, die ZSG mbH, die Stadt Zittau und die Hochschule Zittau/Görlitz betreut.

Der Projektantrag "REVIVAL! Revitalisierung der historischen Städte in Niederschlesien und Sachsen" war erfolgreich und ist durch den Begleitausschuss des Interreg-Kooperationsprogramms Polen-Sachsen 2014-2020 bestätigt worden. Neben Bautzen, Görlitz und Reichenbach ist Zittau eine der deutschen Projektstädte. 880T€

Ebenfalls erfolgreich war der Projektantrag „Abenteuer Gebirge“ unseres Forstbetriebs gemeinsam mit dem Forstamt Świeradów-Zdrój mit einem Volumen von 673 T€ zur Sanierung des Wegs an der Teufelsmühle, einiger Wege hinter den Kelchsteinen.

TGG

Landrat Bernd Lange hat dabei nach zehn Jahren Amtszeit das Amt des Vorstandsvorsitzenden abgeben und sich nicht erneut zur Wahl gestellt. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder den Zittauer Oberbürgermeister Thomas Zenker, seine beiden Stellvertreter sind der Herrnhuter Bürgermeister Willem Rieke und Rüdiger Schaper, Direktor des KieZ Querxenland Seiffenhensdorf. Das Ausscheiden des Landrates aus dem Vorstand bedeutet keinen Rückzug des Landkreises aus der TGG, denn der Landkreis bleibt finanziell im selben Umfang wie bisher engagiert und entsendet mit dem Leiter des Amtes für Kreisentwicklung, Herrn Holger Freymann, seinen Hauptverantwortlichen im Thema Tourismus in den Vorstand. Im Vorstand mitarbeiten werden zudem Frithjof Helle (Schmetterlingshaus Jonsdorf), Manuela Bartsch (SOEG), Ines Stephan (Fremdenverkehrsbetrieb Oybin), Maik Tempel (Jonsdorfer Kur und Tourismus GmbH) und Großschönaus Bürgermeister Frank Peuker als Vorsitzender des Naturpark Zittauer Gebirge e.V., welcher satzungsgemäß als beratendes Mitglied einen Vertreter in den Vorstand entsendet.

Info zum Bittgesuch Gambler

Ein Bittgesuch von Herrn Gambler, der Betreiber einer Spielothek im Hinterhof auf dem Töpferberg ist, liegt wegen Zwangsschließung bei der Stadt vor. Er ist von der Gesetzesänderung betroffen, die einen sogenannten „Bannkreis“ um die Schulen zieht. Die Stadt hat darauf keinen Einfluss. Es ist eine gesetzliche Grundlage, deren Einhaltung durch die Landesdirektion kontrolliert wird.

Info Hundesteuer-Petition

Es liegt eine Petition zum Thema Hundesteuer vor. Da geht es um die Anerkennung als Wachhund und die unterschiedlichen Bewertungen von Hunden. Dies ist zurzeit in der Bearbeitung.

SAMS-Markt

Eine bedauerliche Nachricht muss herausgegeben werden, der SAMS ist in der Form, wie er bisher war, nicht durchzuführen. Dazu wurde mit dem TUZZ und dem Verein „Lebendige Stadt Zittau e.V.“ bzw. mit dem Vorstand und dem Citymanager geredet, um zu überlegen, ob wir ihn aus eigener Kraft noch schnell stemmen können. Das ist von allen Seiten sehr kritisch gesehen worden und dann auch abgesagt worden, weil wir es in der Qualität in der Kürze nicht hinbekommen würden. Wir neben es zum Anlass, den Markt insgesamt noch einmal zu überdenken und nächstes Jahr einen Neustart zu beginnen. Der Markt soll wieder stattfinden. Die Übergabe der Trägerschaft ist nicht gut gelungen.

Die Stadt Zittau wird, wenn es nach OB Zenker geht, an dem Programm „Partnerschaft für Demokratie“ teilnehmen, genau wie die Stadt Görlitz. Dazu sind wir eingeladen worden, genau wie die Stadt Görlitz. Darüber können bürgerschaftliche Beteiligungen und andere Dinge finanzieren werden. Wenn alles gelingt, wird es nicht einmal Eigenanteile kosten. Wenn es soweit ist, würde er es im Stadtrat vorstellen. Hierzu wird er eine Interessensbekundung abgegeben

Hinweis auf bevorstehende Veranstaltungen

OB Zenker ist vom US State Department nominiert im Young Leaders-Programm und damit eingeladen zu einer Bildungsreise durch die USA. Das ist vom 16. Juni bis 08. Juli geplant. Begegnung auf Augenhöhe mit BM und Politikern mit ähnlichen Aufgaben und Sachlagen. Wenn alles gelingt, im Moment sind derzeit noch Visa-Fragen zu klären, ist er zum Finale in Portsmouth zum Independents-Day in unserer Partnerstadt. Das wird dazu führen, dass er Herrn Krusekopf bitten muss, die Juni-Sitzung zu leiten. Er wird nur noch die Sitzung des VFA leiten können.

6. Tagesordnungspunkt Beschlusskontrolle

Die Beschlusskontrolle ist zur Kenntnis genommen.

7. Tagesordnungspunkt Beschluss zur Prüfung für die Unterstützung der Kleingärtenvereine (Antrag Fraktion Die LINKE) Vorlage: 080/2018

Der Einreicher dieser Beschlussvorlage ist die Fraktion Die Linke, informiert OB Zenker.

Stadtrat Hentschel-Thöricht, als Einreicher, begründet den Beschlussvorschlag. In seinen Ausführungen erläutert er, dass es bundesweit über eine Million Kleingärten gibt. Auch Zittau hat zahlreiche davon. Dieser Kleingartenbesitz ist nicht auf eine bestimmte soziale Gruppe beschränkt. Kleingärtner und Kleingärtnerinnen kommen aus allen Schichten der Bevölkerung. Unabhängig davon bringen Kleingärten auch einen wichtigen Beitrag für Umwelt und Naturschutz. Bereits im vergangenen Jahr wurde eine Kleingartenkonzeption beschlossen, die eine Reihe von Problemen benennt, aber scheinbar noch keine Lösungsmöglichkeiten dieser aufzeigt. So nennt er zum Beispiel den demografische Wandel. Das heißt, es ist bereits jetzt sinnvoll, sich gemeinsam mit den Kleingärtnern zusammzusetzen und nach möglichen Lösungen zu suchen, ohne dass dabei einseitig die Verantwortung zugewiesen wird. Daher hat seine Fraktion in einigen Gesprächen sich Gedanken gemacht und zwei mögliche Lösungen ausgewiesen, die heute hier vorliegen und zunächst nur zu prüfen wären. Als Fraktion wollen sie mit dem Antrag erreichen, dass sich mit diesem Thema noch ernsthafter als bisher beschäftigt wird und in die Diskussion kommen, um gemeinsam mit der Stadt und den Kleingartenvereinen als Stadtrat Lösungen zu entwickeln. Bereits in den Ausschüssen gab es eine intensive Debatte dazu und daraus kam eine Änderung des Vorschlages dahingehend, dass ein externer Rat eingeholt werden soll. Hierzu hatte SR Krusekopf angeregt und dies würde seine Fraktion auch übernehmen, dass der Landesverband der Kleingärtner nächstes Jahr zu ihrer Jahrestagung hierher einzuladen und im Rahmen dessen zu diskutieren, welche möglichen Lösungen es gibt.

Stadtrat Krusekopf findet es gut, wenn man sich eines Themas, was gesellschaftlichen breiten Raum einnimmt, in dem Fall die Kleingärtner mit ihren Kleingartenanlagen, annimmt. Er glaubt, dass es sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene interessante Entwicklungen in den letzten Jahren dazu gibt. Natürlich sieht er, auch auf der Grundlage dieser Vorlage, in Zittau eine Problemsituation, der man sich stellen muss. Er glaubt nicht, dass eine Kommune für jedes Thema jetzt sofort in die Haftung kommen kann. Insofern sind partielle Lösungen nicht unbedingt förderlich, die eine Stadt ausschließlich als „Insellösung“ schafft, sondern hier müsste man die Ressourcen nutzen, die möglicherweise zur Verfügung stehen. So gibt es zum Beispiel den Landesverband der Kleingärten in Sachsen mit den Landesvorsitzenden Peter Paschke, der gleichzeitig auch Bundesvorsitzender ist, der sehr engagiert und auskunftsbereit und –fähig zum Thema ist. Diese Ressource sollten wir ausnutzen. Er schlägt deshalb vor, den Antrag, wie er heute eingereicht wurde, zurückzuzurückverweisen und dahingehend zu ändern, dass wir den Landesverband bzw. Bundesverband entsprechend ansprechen mit der Bitte, die nächste Landestagung, gern auch eine Bundestagung, hier Vorort stattfinden zu lassen. Wo nicht nur die Tagung, sondern wir auch die Möglichkeit einer Podiumsdiskussion haben, uns mit den Betroffenen zu treffen und auszutauschen.

Stadtrat Hiekisch befürwortet, dass eine externe Unterstützung mit eingeholt werden soll.

Stadtrat Hentschel-Thöricht erklärt, dass der ursprüngliche Antrag dahingehend geändert wird, dass wir nächstes Jahr den Landesverband einladen und mit denen die Probleme und Lösungen diskutieren. Die zwei konkret vorgeschlagenen Punkte im ehemaligen vorgeschlagenen Beschlussvorschlag sind mit Bestandteil dieser Diskussion und danach sehen wir, wie wir als Stadtrat weiter handeln könnten.

OB Zenker würde sich zeitlich nicht festlegen wollen, sondern er bemüht sich so schnell als möglich, vielleicht auch über den Kontakt von Herrn Krusekopf. Die reine Thematik zu den Pachten würde er konkret mit den Bundes- und Landesverband diskutieren wollen. Er hält nichts davon, jetzt konkrete Sachen festzuschreiben und dann hinterher damit Erwartungen zu enttäuschen oder zu wecken.

Stadtrat Hentschel-Thöricht formuliert folgenden Änderungsvorschlag:

„Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, den Bundes- und Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. zu einer gemeinsamen Beratung mit Stadtverwaltung, Stadträten und Territorialverband der Kleingärtner Zittau einzuladen. Dabei sollen die Herausforderungen und Lösungen für die Zukunft erörtert werden.“

OB Zenker kann diesen Vorschlag unterstützen und würde die Rednerliste schließen.

Stadtrat Lange schlägt vor, dass das Ziel dessen, was hier erreicht werden soll, noch etwas klarer formuliert wird. Ansonsten ist er damit einverstanden, wie es bisher gelaufen ist.

OB Zenker hilft und formuliert das Ziel.

„Das Ziel muss sein, dass die vorhandenen Kleingartensparten in der Stadt Zittau einen gemeinsamen Weg gewiesen bekommen, ihren Mitgliederschwund und damit die höhere Belastung der verbleibenden Mitglieder so zu gestalten, dass die Sparten möglichst erhalten bleiben.“

Hierzu besteht kein Widerspruch.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister, den Bundes- und Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. zu einer gemeinsamen Beratung mit Stadtverwaltung, Stadträten und Territorialverband der Kleingärtner Zittau einzuladen. Dabei sollen die Herausforderungen und Lösungen für die Zukunft erörtert werden.

Das Ziel muss sein, dass die vorhandenen Kleingartensparten in der Stadt Zittau einen gemeinsamen Weg gewiesen bekommen, ihren Mitgliederschwund und damit die höhere Belastung der verbleibenden Mitglieder so zu gestalten, dass die Sparten möglichst erhalten bleiben.

Abstimmung:

**Ja 22 Nein 0 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

8. Tagesordnungspunkt

Aufstellung der Vorschlagsliste zur Schöffenwahl 2018 für die Amtszeit 2019-2023

Vorlage: 077/2018

Zunächst bedankt sich OB Zenker bei allen, die sich bereiterklärt haben, hier ehrenamtlich tätig zu sein. Er übergibt das Wort an Herrn Schiermeyer zur weiteren Erläuterung der Verfahrensweise.

Herr Schiermeyer erläutert das Verfahren. Die Vorschlagsliste liegt vor. Die eigentliche Wahl findet bei den Gerichten statt. Die Gerichte wählen die Schöffen auf der Basis von Vorschlagslisten aus, die wiederum die Gemeinden stellen. Das hat seinen Sinn in der Annahme darin, dass man in den Gemeinden die Kandidaten, seine Bürger kennt. Das ist der wesentliche Grund. Es gibt eine Reihe von anderen Kriterien, warum man nicht Schöffe werden kann oder nicht werden sollte. Dies prüft das Gericht entsprechend diverser Aspekte, warum man es nicht werden kann. Deswegen kann auch nicht im Block abgestimmt werden, sondern muss man bei jeder einzelnen Person ja oder nein sagen.

Auf die Vorschlagsliste kommt, wer mindesten 2/3 der Stimmen der Anwesenden hat, die gleichzeitig die Hälfte des Gremiums sein muss. Heute sind 24 anwesende StadträtInnen, also 16 Stimmen müsste jeder bekommen, der auf die Vorschlagsliste kommt.

OB Zenker ruft die einzelnen Namen auf und die anwesenden BewerberInnen stehen kurz auf. Auch eine Befragung ist möglich. Anfragen gibt es keine zu den einzelnen BewerberInnen.

Die Wahlkommission ist Frau Grimm und Herr Pietschmann. Die Stimmzettel werden ausgeteilt. Wahlkabinen sind aufgestellt und sind unbedingt zu benutzen.

Die Wahlhandlung ist abgeschlossen. Es folgt eine Pause von 15 Minuten.

Die Auszählung ist erfolgt. OB Zenker gibt die Vorschlagsliste bekannt. 24 Stimmen wurden abgegeben. Auf die Vorschlagsliste der Stadt Zittau wurden gewählt.

Nr.	Name	Vorname
1	Hanke	Petra
2	Hübenthal	Karsten
3	Kaiser	Uwe
4	Koch	Sylvia
5	Krahl	Renate <u>Annett</u>
6	Kulok	Ronny
7	Mende	Michael
8	Michalsky	<u>Lutz</u> Ernst Josef
9	Scheel	Carsten Manfred
10	Scheunig	Uta
11	Schmidt	Karin
12	Schürer	Steffen
13	Seibt	Frank
14	Sperlich	Frank
15	Thieme	Carmen Veronika
16	Wolfova	Iva
17	Zeidler	Carmen
18	Zoschke	<u>Sieglinde</u> Wilma Elide

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau schlägt dem Amtsgericht Zittau die in der beiliegenden Vorschlagsliste aufgeführten Bewerberinnen und Bewerber zur Schöffenwahl für die Amtszeit 2019 – 2023 vor.

Das erforderliche Stimmenmaß haben Frau Blume und Frau Hentschel nicht erreicht, stellt OB Zenker fest.

9. Tagesordnungspunkt

Bericht über die internationale Zusammenarbeit der Stadt Zittau

Frau Janyska hält ihren Bericht anhand einer Power-Point-Präsentation. Dieser ist Anlage 1 zum Protokoll und wird im Gremien-Infosystem bereitgestellt.

Eine Nachfrage stellt Stadtrat Böhm.

Stadtrat Böhm fragt zur Projektgruppe „Verkehr“ an. Er hatte sich damals bereit erklärt, darin mitzuarbeiten. Diese hat kein einziges Mal getagt. Kann er alternativ in der Projektgruppe „Gemeinsamer Entwicklungsplan“ mitarbeiten, um da Verkehrsthemen einzubringen?

Frau Janyska würde Herrn Böhm bitten, sich mit Frau Heymann in Verbindung zu setzen.

10. Tagesordnungspunkt

gegen 18:00 Uhr Anfragen der BürgerInnen

Herr Lehmann aus Dittelsdorf hatte anlässlich der 650 Jahre Dittelsdorf nächstes Jahr die Idee zum Jubiläum, ein Handtuch mit einem Motiv von Dittelsdorf anfertigen zu lassen. Ein Angebot liegt vor. Nach Recherchen in unserem Haus, wer dafür zuständig ist, hat er bis zum heutigen Tag keine Antwort erhalten. Wenn Interesse daran besteht, bittet er sich mit dem Ortschaftsrat in Verbindung zu setzen. In der Vergangenheit hatte er Kritik an der Protokollführung, so zum Beispiel letztmalig im Herbst 2017, geübt. Da hatte er angefragt, ob das Protokoll 22.02.2016 im Gremien-Infosystem für die Stadträte zur Bestätigung vorlag oder nicht. Die Bitte heute an die Stadträte, um Aufklärung zum Sachverhalt.

OB Zenker erläutert, dass Herr Lehmann wiederholt bei verschiedenen Instanzen zum Thema war. Er glaubt, dass er an dieser Stelle nicht wirklich weiter kommt. Das Thema ist auf verschiedenen Ebenen diskutiert worden. Die Kommunalaufsicht war eingeschaltet. Der Justiziar war eingeschaltet. Herr Dr. Zips und Herr Scholze haben sich damit beschäftigt. Mehrfach wurde es bereits erklärt. Er versteht jetzt nicht, worum es geht. Es ist ein Thema, wo er eine Nachfrage hatte, die nicht im Protokoll enthalten war, so war er der Meinung. Das Protokoll musste korrigiert werden und dies war auch noch möglich. Wenn die Stadträte der Meinung sind, das Protokoll ist in Ordnung, dann haben sie das Protokoll freigegeben. An der Stelle werden wir nicht weiter kommen. Die Frage wurde bereits gestellt, auch hier in diesem Saal an die anwesenden Personen.

11. Tagesordnungspunkt

Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

11.1. Tagesordnungspunkt

Anfrage Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele gibt den Hinweis, dass der Burgmühlgraben im Burgteich sehr wenig Wasser hat. Er bittet zu prüfen, ob es möglich ist, dass Wehr an der oberen Stelle etwas hochzuziehen, damit etwas Wasser wieder einfließen kann. Am Spielplatz im Burgteich ist das schöne Kletternetz kaputt. Wann kann es repariert werden?

OB Zenker antwortet. Das Thema „Burmühlgraben“ wird im Tiefbau geprüft und zum Kletternetz erfolgt eine schriftliche Antwort.

11.2. Tagesordnungspunkt

Anfrage Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus fragt noch einmal zur Weitsprunganlage auf der Kantstraße nach. Es war von einer Summe in Höhe von 60 T€ gesprochen worden. Warum ist dies im TVA nicht behandelt worden? Zur Freilichtbühne in der Weinau fragt er nach, wo sich die Künstler bei Veranstaltung umziehen? Es gibt nur ein Toiletten- und ein Filmhäuschen. In der SZ vom Freitag stand, dass wir in Sachsen die dritthöchste Kreisumlage bezahlen. Hierzu hätte er gern eine Erläuterung.

OB Zenker nimmt dazu Stellung. Mehrfach hatte er hier ausgeführt, dass er den Haushalt des Landkreises im Kreistag auf dieser Basis nicht zugestimmt hat. Die Kreisumlage ist ein sehr ärgerliches Thema, weil es ist richtig, dass wir in Sachsen fast die höchste bzw. sogar in Deutschland haben. Der Landkreis Görlitz ist am höchsten sowohl in der Umlage, als in dem was Netto dabei rauskommt. Vergangene Woche fand ein Gespräch zum Thema Kreisumlage mit dem Kreisverband des SSG, dem Landrat und dem Kämmerer statt, um zu wissen, wie es weiter geht. Das Berechnungsschema ist umfangreich und würde den heutigen Abend hier sprengen. Er bietet aber an, dies bei Gelegenheit zu erläutern. Zur Freilichtbühne muss er sich informieren, wie es abgesichert ist. Hinweisen möchte er in diesem Zusammenhang aber darauf, dass dort sehr viel Geld umgesetzt wurde, von dem ein Großteil europäische Mittel sind. Wir hätte keine Mittel dafür gehabt, um noch größere Maßnahmen durchzuführen. Zur Weitsprunganlage sind die Vergaben im TVA erfolgt. Die Planung für die Baumaßnahmen ist deutlich eher passiert. In der Gesamtsumme sind die 60 T€ genannt. Er wird es noch einmal schriftlich aufarbeiten lassen, wie diese Gesamtsumme zustande gekommen ist.

11.3. Tagesordnungspunkt Anfragen Stadtrat Hentschel-Thöricht

Stadtrat Hentschel-Thöricht nimmt Bezug auf einen offenen Brief unter der Überschrift „Kritik an erteilten Verwarngelder an Schüler unserer Schule“. Darin bittet der Schülerrat des Christian-Weise-Gymnasiums Herrn Pietschmann aus Kulanz von den Verwarngeldern abzusehen, die in Höhe von 15 Euro an Schülerinnen und Schüler verhängt worden sind, die ihre Mopeds außerhalb der gekennzeichneten Parkfläche am Christian-Weise-Gymnasium geparkt hatten. Sie begründen es u.a. damit, dass es an diesen Tag eine Vielzahl von jugendlichen Kraftfahrern gab und eine Behinderung durch das Bauunternehmen, welches derzeit einen Teil des Parkplatzes versperrt und somit ein Parken auf den öffentlich gekennzeichneten Flächen nur eingeschränkt möglich macht. Die Schüler erklärten weiter, dass sie weder Fußgänger noch andere Verkehrsteilnehmer behindert hätten. Sie kritisieren das Vorgehen der Behörde. Sie bitten aus genannten Gründen einerseits auf Kulanz von den ausgestellten Verwarngeldern an Schülern und Jugendliche der Schule abzusehen. Andererseits den Zugang zum öffentlichen Parkplatz am Johanneum so zu gewährleisten, dass dort zukünftig auf voller Breite geparkt werden kann und eine Überschreitung nicht notwendig ist. Er bittet um Stellungnahme hierzu.

Das Wort erhält Herr Pietschmann vom Oberbürgermeister Zenker.

Herr Pietschmann hat das Wort. Er zeigt den Stadträten ein Foto, auf dem die Mopeds der Park-sünder zu sehen sind. Sie standen ganz eindeutig auf dem Fußgängerweg und nicht nur eins, sondern mehrere. Er bestätigt den heutigen Eingang des offenen Briefes vom Schülerrat, in dem Kritik am Verhalten des Bürgeramtes geübt wird. An dem Tag, an dem die Zweiräder dort außerhalb des markierten Parkplatzes abgestellt waren, standen sie auf dem Gehweg. Das Tat-Foto liegt vor. Da die Gemeindevollzugsbediensteten Vorort nicht in der Lage sind festzustellen, ob das Fahrzeuge von Schülern aus dem Gymnasium sind oder von Besuchern in der Stadt, haben sie sich entschlossen, ganz normal nach dem geltenden Recht Verwarnungen an die sechs Betroffenen Fahrzeuge dran zu machen. In dem Schreiben gibt es das Wort „Kulanz“, im Verwaltungsrecht nicht. In der Verwaltung heißt es Ermessensausübung. Das Ermessen wird nicht frei, wie die Kulanz vereinbart, sondern sie muss pflichtgemäß ausgeübt werden. Er hat sich heute Vorort die Situation angesehen und es standen wieder Fahrzeuge behindernd da. Es gibt dort einen Sinn und Zweck, dass dort der Parkbereich eingeschränkt ist, weil die Flächen auch zu anderen Zwecken genutzt werden. Er wird diesen offenen Brief, wo 400 Schüler Unterschriften geleistet haben, wohlgemerkt von der Klasse 5 an bis zu Klasse 12 beantworten. Er glaubt nicht, dass die Schüler der Klasse 5, 6 und 7 überhaupt wissen, was sie unterschrieben haben und nicht die volle Tragweite des Straßenverkehrsrechts schon richtig durchblicken. Es ist schon etwas heftig.

OB Zenker muss dazu jetzt nichts mehr hinzufügen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht verweist auf den schlechten Zustand des Denkmals auf dem Gelände der Burgteichschule. Dieses Denkmal erinnert an Rolf Axen. Er bittet die Stadt, da sie für Denkmale verantwortlich ist, den Baum, der die Sicht darauf versperrt, zu verschneiden.

Im Haushaltsbeschluss 021/2017 ist beschlossen worden, dass die Tagesmütter davon profitieren, wenn der AWO-Tarif angehoben wird. Im April 2018 gab es eine 3%ige Steigerung und im November 2018 sollen weiter 2 % dazu kommen. Wann wirkt sich diese Steigerung bei den Tagesmüttern aus? Dies bekommen Sie schriftlich beantwortet, erklärt OB Zenker.

Er hatte bereits vor einige Zeit vorgetragen, ob es die Möglichkeit gibt, den Verkehr Schliebenstraße / Einbindung Carpovstraße / Einbindung Hainstraße zeitweise zu kontrollieren. Hier gilt rechts vor links und manche Autofahrer von der Schliebenstraße kommend nehmen die anderen Straßen wenig Ernst. Ein Bürger, der dort wohnt, hat am 11. Mai 2018 an das Ordnungsamt per Email zum Thema geschrieben und leider darauf bis heute keine Antwort erhalten. Er regt für die Zukunft an, wenn solche Bürgeranfragen oder Bitten eingehen, dass zumindest eine Antwort gegeben wird.

Herr Pietschmann erklärt darauf, dass eine solche Antwort eingegangen ist. Es wurde unverzüglich eine Verkehrsmessung durchgeführt, die über mehrere Wochen erfolgt ist. Die Ergebnisse wurden an die Verkehrsbehörde weitergeleitet, also Geschwindigkeitsmessung und Anzahl von Fahrzeugen. Verkehrskontrollen, rechts vor links, ist nicht Aufgabe des Bürgeramtes. Das ist Aufgabe der Landespolizei, und wir können es auch nicht durchführen, weil wir kein Anhalterrecht haben, um das verfolgen zu können.

Rollstuhlfahrer, haben sich bei ihm gemeldet und auf den Zustand der öffentlichen Toiletten im Rathaus hingewiesen. Diese sind sehr verschmutzt. Hier bittet er, ob eine regelmäßige Prüfung auf Sauberkeit möglich wäre. Weiter kritisierten sie die Schwelle zur öffentlichen Toilette im Rathaus. Trotz Kraftanstrengung sei diese noch zu hoch. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit, tagsüber eine kleine Rampe daran zu stellen, dass sie hoch rollen können.

OB Zenker antwortet. Es ist eine Behindertentoilette im Hof des Rathauses ausgeschildert, welche über den Fahrstuhl führt. Die ist allein den Behinderten vorbehalten. Die andere Toilette ist aufgrund der Verwinkelungen der Türen nicht dafür geeignet. Er wird es aber prüfen lassen.

11.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Krusekopf

Stadtrat Krusekopf fragt zur Absage des SAMS-Markt nach. Er findet es sehr schade. Er erinnert in diesem Zusammenhang noch einmal daran, dass sie damals eine halbe Stelle Marktmeister beantragt hatten. Da wäre es möglicherweise, wenn es so gekommen wäre, anders ausgegangen. Da hätte man vielleicht diese Kontinuität behelfsmäßig weiterführen können. Insofern findet er es sehr bedauerlich. Gibt es Möglichkeiten, dass im Zusammenspiel mit dem Citymanager, mit dem TUZZ e. V. oder anderen es trotzdem weiterführen zu können?

Zum SAMS-Markt fiel die Entscheidung nicht leicht, antwortet OB Zenker. Er bedauert es auch sehr und ihm gefällt es auch nicht. Das ist nicht mit ein bisschen Personalkapazität umzusteuern gewesen. Was viele Leute dabei verkennen ist, dass der Markt jährlich mit dem Studententeam immer mehr gewachsen ist und sich entwickelt hat. Nach der Rückmeldung des TUZZ e.V., dass es in dieser Form nicht so schnell leistbar ist, haben wir uns nur eine Woche Zeit gelassen. Danach wurde offen die gemeinsame Diskussion mit dem Citymanager und dem Verein „Lebendig Stadt Zittau e.V.“ geführt. Übereinstimmen ist man dann zum Ergebnis gekommen, dass man es in der Kürze der Zeit nicht zu schafft. Das ist ärgerlich, und er hätte es lieber geschafft. Da hätte auch die halbe Stelle beim Marktmeister nicht geholfen. Wir müssen uns neu überlegen, ob wir es in dieser Form weiter wollen.

11.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Zabel

Stadtrat Zabel möchte, dass der Oberbürgermeister zur Konkurrenzsituation „Tagesmütter und Kindertagesstätten in der Stadt Zittau“, wie in der Sächsischen Zeitung dargestellt wurde, etwas sagt. Das Bild, welches dort über die Stadt Zittau gezeichnet wurde, ist für ihn so nicht stimmig.

OB Zenker antwortet. Das Bild, was in der Zeitung formuliert wurde, war im Grunde eine Verkürzung. Wenn eine Stadt investiert, vertreibt sie Tagesmütter. Das ist eine schwierige Aussage gewesen. Er findet es immer wieder bedauerlich, wenn verkürzende Aussagen Dinge in ein Licht rücken, in die es nicht gehört. Wir haben in der Stadt Zittau Tagesmütter, die aus eigener Entscheidung sich verändert haben und nicht, weil wir in irgendeiner KITAS investiert haben. Die Tagesmütter in Zittau sind ziemlich gut gestellt. Er erinnert auch daran, dass diese Tagespflegepersonen sich für diesen Weg entscheiden, ihr Erwerbsleben und ihre Grundlagen darauf zu legen. Die Stadt Zittau kommt ihren Pflichten umfangreich nach, Kinderbetreuung zu gewährleisten und dazu gehören auch Tagesmütter. So ist es eher ein flexibles Modell. Aus diesem Grund bekommen sie auch die Betriebsgenehmigung über eine kürzere Zeit als eine vergleichbare Einrichtung.

12. Tagesordnungspunkt Beschluss zur öffentlichen Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Markt 2 Vorlage: 083/2018

Frau Kaiser erläutert den Beschlussvorschlag. Mit dem Eigentümer des Marktes 2 sind in vielen Gesprächen Möglichkeiten aufgezeigt worden, was mit diesem Haus machen könnte. Danach hat er sich entschlossen, dieses Haus einer Modernisierung und Instandsetzung zuzuführen. Die Mieter im Erdgeschoss, die Gewerbeeinrichtung, wird ihren Standort beibehalten.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die öffentliche Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Markt 2 in der Höhe der unrentierlichen Kosten nach Kostenerstattungsbeitragsberechnung zum Zeitpunkt der Fertigstellung, jedoch maximal in einer Höhe von 645.000,00 €.

Abstimmung:

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

13. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur öffentlichen Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Brunnenstraße 21

Vorlage: 084/2018

Frau Kaiser erläutert den Beschlussvorschlag. Es gibt jetzt hier Eigentümer und Investoren, die den Mut auch dazu haben, dieses Haus Brunnenstraße 21 zu modernisieren und instand zu setzen. Es hat auch Gespräche zur Freiflächengestaltung im hinteren Bereich gegeben, sodass für die Mieter und Anwohner, die in der 17 und 19 leben, Lösungen gefunden werden.

Stadtrat Johne, Andreas äußert, dass beide Gebäude Beispiele dafür sind, wie Förderung und Eigeninitiative positiv funktionieren. Es ist wie ein Fünfer im Lotto, wenn sich ein Eigentümer für die Brunnenstraße 21 gefunden hat, der dieses Monsterwerk in Angriff nehmen will. Dies ist für Zittau, wenn es fertig ist, ein Schmuckstück erster Güte. Er kann nur empfehlen, diesen zuzustimmen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die öffentliche Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Brunnenstraße 21 in der Höhe der unrentierlichen Kosten nach Kostenerstattungsbeitragsberechnung zum Zeitpunkt der Fertigstellung, jedoch maximal in einer Höhe von 700.000,00 €.

Abstimmung:

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

14. Tagesordnungspunkt

Pause gegen 18:30 Uhr

Es folgt eine Pause von 15 Minuten.

15. Tagesordnungspunkt

1. Änderungssatzung zur Hauptsatzung (Stand 31.03.2016)

Vorlage: 075/2018

OB Zenker schlägt vor, wie bereits von SR Mannschott eingebracht, die gemeinsame Diskussion dieser Tagesordnungspunkte 15 und 16, da sie einen logischen inneren Zusammenhang haben, zu führen.

Hierzu besteht kein Widerspruch!

OB Zenker erläutert die beiden Beschlussvorlagen gemeinsam.

Es ist die Änderung in der Hauptsatzung notwendig, um einer / einem Beigeordneten eine entsprechende Stelle einzurichten. In der Begründung ist die grundsätzliche Situation erläutert, verweist OB Zenker und zusätzlich der Geschäftskreis des oder der Beigeordneten. Er geht davon aus, dass eine Beigeordnete Stelle nach innen effizientere Entscheidungswege ermöglicht, weil zwei Hauptabteilungen gegründet sind. Der oder die Beigeordnete hat eine sehr hohe Eigenverantwortung, nahezu dem Oberbürgermeister gleichgestellt. Nur in der letzten Konsequenz ist der Oberbürgermeister dem/der Beigeordneten weisungsbefugt. Nach außen ist es seiner Meinung nach sehr wichtig und er glaubt dabei schon auf einen sehr guten Weg zu sein, wenn die Stadt Zittau noch einmal eine deutlich stärkere Außenvertretung hat. Er geht davon aus, dass mit der Aufteilung in die zwei Bereiche auch schmalere, um nicht zu sagen, effizientere Entscheidungen innerhalb des Hauses möglich sind. Was er auch erreichen möchte ist, eine Amtsleiterenebene mit einer erhöhten Eigenverantwortung und durch die direkten Kommunikationswege auch annähernd gleichgroße thematisch klar ausgerichtete Ämter. Damit auch deutlich mehr Ressourcen für Querschnittsfunktionen innerhalb des Hauses.

Die Zielstruktur, in Form eines Organigramms dargestellt, wird im Detail durch OB Zenker erläutert, welche Anlage zur Beschlussvorlage ist. Besonders verweist auf eine neue Stelle Presse, welche eingerichtet wird. Dies wird eine neue Vollzeitstelle werden, die im Rahmen des Haushaltes und des Stellenplanes zu diskutieren ist. Bereits im VFA hatte er dies ausführlich begründet. Die Pressearbeit sollte nicht unterschätzt werden. Es gibt so ein breites Öffentlichkeitspektrum, das es mitunter schwierig ist, das aufeinander abzustimmen, sodass er sich eine klassische Pressestelle sehr gut vorstellen kann. Bei der Struktur des Beigeordneten verweist er neu darauf, dass versucht wurde, die Nutzer und die Dienstleistungsstruktur zusammenzubringen. So zum Beispiel die Seite des klassischen Bauamtes, wo in Zukunft mit verschiedenen Personalentwicklungen, die Zusammenlegung von Hoch- und Tiefbau, mit der Straßenverkehrsbehörde eng verbunden, vornehmen werden. Auf der anderen Seite steht die gemeinsame bzw. ergänzende Verantwortung für bspw. Schulen, Kitas, aber auch für die Liegenschaften, die dafür notwendig sind, auf einer Stelle. Hinzu kommt ein neues Amt für Recht, Bauaufsicht und Stadtentwicklung, das neu beschriebene Amt für Bildung und Soziales. Fachlich neu sind der Eigenbetrieb und die Feuerwehr dem/der Beigeordneten zugeordnet. Die Zielstruktur wird tatsächlich erst greifen, und es geht noch Zeit ins Land und sollten sachliche Gründe dagegen sprechen, etwas nachjustiert werden muss. Der Ablauf wäre, wenn heute eine Einigung erzielt wird, dass die Beigeordneten-Stelle zeitnah ausgeschrieben werden würde. Im Stadtrat müsste sich über die Auswahlkommission und das Verfahren geeinigt werden. Die Ausschreibungen beginnen würden wir mit der Stelle des Justizariats, wo wir den Einstieg in diese Struktur wagen würden.

Diskussion / Meinungen

Stadtrat Gullus findet es gut, dass klare Strukturen im Rathaus aufgebaut werden, ebenso auch die Aufteilung. Mit was er allerdings nicht leben kann und er hatte bereits im Haushalt dagegen gestimmt und so wird er sich auch der Entscheidung zum Bürgermeister entgegenstellen, sind die finanziellen Kosten. Er fragt sich, wo das Geld herkommen soll. Wir haben das Geld dafür nicht, weder für die Stelle der Presse noch für den Beigeordneten. Wenn jetzt klare Strukturen bestehen, sollte sich überlegt werden, dies mit den vorhandenen Personalbestand zu tun. Wenn nicht ein Personalkonzept besteht, wo genau dargestellt wird, wie die Kosten sind und wie sie sich weiter entwickeln, kann er dem Ganzen nicht zustimmen. Er sieht hier keinerlei Einsparungspotential, sondern immer nur Mehrkosten.

Stadtrat Johne, Andreas unterstreicht, dass die CDU-Fraktion seit längerer Zeit dem Beigeordneten das Wort geredet hat. Sie sind der Meinung, dass bestimmte Aufgaben in der Stadtverwaltung eigenverantwortlich nicht immer vom Oberbürgermeister zu bearbeiten sind. Wir benötigen jemanden, der eigenständig ein Teil der Verwaltung führen kann und diese auch nach außen und auch nach oben, so zum Beispiel zu der Landesdirektion, den Ministerien und zum Landkreis, vertreten kann. Ein Beigeordneter bzw. Bürgermeister hat eine andere Stellung gegenüber den übergeordneten Behörden, als ein Mitarbeiter der Verwaltung, weil er selber Entscheidungen in seinem Bereich treffen darf. Die Struktur ist als Sache so zu akzeptieren. Der Oberbürgermeister muss damit leben und die Verwaltung muss funktionieren.

Stadtrat Schwitzky spricht im Namen seiner Fraktion und merkt dazu an, dass diese Strukturreform jetzt angepackt wird, halten sie für gut und sie freuen sich auch darüber, was als Ergebnis hier vorliegt. Dass es kritische Meinungen geben darf, hinsichtlich diverser Ausgaben oder vielleicht auch Kostensteigerungen, sieht er als berechtigt an. In der Vorberatung im VFA hat der Oberbürgermeister das Bürgerbüro näher dargestellt. Das ist ein Bereich, den sie als „Zittau kann mehr“ sehr begrüßen und wo der Kontakt zum Bürger deutlich verbessert werden kann. Vielleicht kann der Oberbürgermeister hierzu noch etwas sagen. Sie werden als Fraktion den Vorschlag zustimmen

und hoffen sehr, dass diese neuen Strukturen in der Stadtverwaltung zu einem noch besseren Ergebnis führen. Wobei sie ausdrücklich immer wieder betonen, dass die Arbeit aller Mitarbeiter in der Stadtverwaltung sehr lobenswert ist.

Stadträtin Hannemann erklärt, dass sie als Fraktion SPD/Bündnis 90/Die Grünen diese zwei Beschlussvorlagen sehr begrüßen. Die Beschlussvorlage 076/2018, der Strukturvorschlag, ist die zwingende Vorarbeit und eine logische Folge dessen, was wir in der Hauptsatzung ändern wollen, um einen klaren Geschäftskreis für den Bürgermeister zu bekommen. Von daher stimmen sie auch der Struktur zu. Besonders gefällt ihnen, dass es eine Zielstruktur ist und im Zuge der Umsetzung da auch Veränderungen möglich sind, wenn sie als notwendig gesehen werden. Was die Änderung zur Hauptsatzung und den Bürgermeister anbelangt ist allen bekannt, dass zum damaligen Zeitpunkt gesagt wurde, die Stelle nicht zu besetzen und nach der Oberbürgermeisterwahl darüber neu zu befinden. Sie werden beiden Vorlagen zustimmen.

Stadtrat Krusekopf ist der Meinung, dass erschöpfend über das Thema Beigeordneter diskutiert wurde. Er persönlich ist sehr froh darüber, einen Beigeordneten zu bestellen. Er findet diesen Schritt richtig, auch wenn ihm die Verteilung der Ressourcen etwas zu sehr auf Außenwahrnehmung und den doch sachlichen Ebenen aufgeteilt ist. Es ist eine Zielstruktur, die in der inhaltlichen Deutung durchaus noch diskutabel ist. Dabei wäre es auch schön, wenn es durch die Ausschüsse noch einmal käme. Die Kosten sind da. Wenn es aber eine substanzielle bessere inhaltliche Arbeit geben soll, wird man in Personal investieren müssen. Insofern wird es hier darauf ankommen, wie ein zu bestellender Beigeordneter die Kommunikationsebenen aufbaut oder der Oberbürgermeister wechselseitig innerhalb der beiden Verantwortungsbereiche. Das hält er für eine spannende, aber durchaus lösbare Aufgabe. Insofern schwingt das Prinzip Hoffnung mit. Es schwingt ein gehöriges Maß an Verantwortung für alle Stadträte im nächsten Haushalt mit, die Situation so zu spiegeln, dass die Projekte, die man sich vorstellt, finanzierbar sind und werden, aber das wird die Haushaltsdiskussion zeigen. Inhaltlich begrüßt er es und denkt, dass es hier eine Zustimmung geben wird.

Stadtrat Zabel möchte noch etwas zur Struktur verdeutlichen. Es ist eine Struktur, die die Geschäftskreise zuweist. Es ist kein Stellenplan, der ausweist, mit wie viel Stellen in welcher Vergütung wer dort beschäftigt ist, sondern es sagt aus, welche Aufgaben an der Stelle erledigt und verantwortet werden sollen. Sicherlich bildet es die Basis für Stellenbeschreibungen und ähnliches. Insofern wird das Thema dann interessant, wenn der Stellenplan vorliegt. Dann sagen wir, mit wie viel Stellen sollen die Aufgaben und warum wahrgenommen werden. Ob dann Effizienzen eintreten oder nicht, ist eine Frage, die regelmäßig zu überprüfen ist. Die steht mit jedem Haushalt.

Stadtrat Ehrig erwartet schon, dass jeden hier bewusst sein sollte, dass, wenn jetzt der Beigeordnete und ein neuer Mitarbeiter in der Pressestelle kommen, dass es nicht nur eine geringfügige Steigerung der Personalkosten darstellt. Er denkt, dass man dann schon bei einer Steigerung der Personalkosten um ungefähr von 400 T€ gegenüber dem Doppelhaushalt liegt. Es hat nichts damit zu tun, dass er gegen einen Beigeordneten ist, ganz im Gegenteil. Diese Steigerung der Personalkosten sieht er persönlich kritisch. Hier erinnert er an eine Aussage des Sächsischen Finanzministers der kürzlich auf den Vorwurf antwortet, es muss mehr Personal in der Verwaltungen eingestellt werden, Man kann auch Verwaltungsabläufe vereinfachen, man kann sie einfach anders organisieren. Dann geht es vielleicht auch mit demselben Personalbestand. Dies verlangt er hier nicht, aber man sollte darüber nachdenken.

Die Kosten sind gestiegen und das hat seine Richtigkeit, antwortet OB Zenker. Er würde nur darum bitten, dass nicht mit seiner Person oder Amtszeit zu verbinden. Alleine schon die Tarifveränderungen dieses Jahr sind der Mammutanteil dieser Kostensteigerungen. Die Kostenentwicklung im Bereich Personal ist unter anderem auch so, weil es in Sachsen nicht möglich ist, Verwaltungsabläufe zu vereinfachen, sondern im Gegenteil wir komplizieren sie. Als Beispiel sei das Thema Doppik genannt. Hier haben wir temporäre Mitarbeiter ins Haus gebracht, dachten wir. Inzwischen haben wir sie hier behalten und weitere aufgebaut, weil die Aufgaben nicht anders zu bewältigen sind. Er ist gern bereit, eine aktive Auseinandersetzung mit Kommunalaufsicht und mit dem Landesrechnungshof zu führen, wenn man uns vorschreibt, wie viel Personal wir haben sollen und sich nicht im Ansatz dafür interessiert, welche Aufgaben wir zu bewältigen haben. Als Beispiel sei nur die Infrastruktur, die Doppik, das Flächenmaß der Stadt benannt. Mit dem Bürgerbüro möchte er erreichen, dass, wenn man in das Zittauer Rathaus kommt, sehr schnell zugänglich erreicht, wo man die Funktionen von Verwaltungen von einer wissenden Person erläutert bekommt, die so eine Art Verwaltungslotse darstellt. Das ist nicht zwingend mit einem Mehraufwand verbunden, ist aber noch zu diskutieren. Es ist zu klein strukturiert, um es mit so einer Struktur zu debattieren. Der Punkt ist, wir haben derzeit im Bürgeramt sehr viele Funktionen, die von BürgerInnen nachgefragt

werden. Natürlich gibt es in der Verwaltung noch zahlreiche andere Dinge, die eine Rolle spielen. Ein Bürgerbüro ist nicht verpflichtend und notwendig. Soweit sind wir in der Diskussion noch nicht und die Zeit ist dafür noch nicht reif. Alles, was Stellenplan betrifft, ist die detaillierte Untersetzung im Doppelhaushalt, den wir demnächst diskutieren werden und da kommen wir in eine sehr konkrete Untersetzung, was hier in der Zielstruktur dargestellt wird.

Zur Satzungsänderung erläutert OB Zenker noch die Änderungen, die sich mit den Spendenschenkungen oder ähnlichen befasst. Durch diese Änderungen würde der Ausschuss in den geringeren Summenbestandteilen die Arbeit damit erleichtert bekommen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über die 1. Satzung zur Änderung zur Hauptsatzung abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die nachstehende 1. Änderungssatzung zur Hauptsatzung.

1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Großen Kreisstadt Zittau

Aufgrund § 4 Abs. 2 in Verbindung mit § 54 Abs. 2 und § 55 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 03.03.2018 (SächsGVBl. S. 146) hat der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau am 31.05.2018 mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder die folgende 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung in der Fassung vom 31.03.2015 beschlossen:

Artikel 1

§ 5 Abs. 3 Buchstabe (o) erhält folgende Fassung:

Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen ab einem Wert von im Einzelfall über 50 Euro mit Ausnahme von Zuwendungen zugunsten der Städtischen Museen und des Stadtarchivs.

§ 11 Abs. 2 wird wie folgt ergänzt:

(v) Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen bis zu einem Wert von im Einzelfall 50 Euro sowie Zuwendungen zugunsten der Städtischen Museen und des Stadtarchivs ohne Wertgrenze.

Artikel 2

§ 12 erhält folgende neue Fassung:

(1) Der Stadtrat bestellt eine/n Beigeordnete/n als hauptamtliche/n Beamtin/en auf Zeit. Ihre/seine Amtszeit beträgt 7 Jahre. Die/der Beigeordnete führt die Amtsbezeichnung Bürgermeister/in.

(2) Der Geschäftskreis der/des Beigeordneten wird vom Oberbürgermeister im Einvernehmen mit dem Stadtrat festgelegt. Der Oberbürgermeister kann der/dem Beigeordneten allgemein oder im Einzelfall Weisungen erteilen. Die/der Beigeordnete vertritt den Oberbürgermeister ständig in ihrem/seinem Geschäftskreis sowie im Fall seiner Verhinderung.

(3) Der Stadtrat bestellt aus seiner Mitte bis zu zwei weitere Stellvertreter/innen des Oberbürgermeisters. Die Stellvertretung beschränkt sich auf die Fälle der Verhinderung sowohl des Oberbürgermeisters als auch der/des Beigeordneten und dabei auf den Vorsitz im Stadtrat, die Vorbereitung der Stadtratssitzungen und die Repräsentation der Stadt nach außen.

(4) Der Oberbürgermeister bestellt im Einvernehmen mit dem Stadtrat eine/n oder mehrere geeignete Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, die ihn in den Fällen der Verhinderung im Übrigen vertreten.

Artikel 3

Die Satzung zur Änderung der Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Abstimmung:

**Ja 19 Nein 1 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

16. Tagesordnungspunkt

Beschluss über den Geschäftskreis des/der Bürgermeisterin Vorlage: 076/2018

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister folgenden Geschäftskreis für die/den Bürgermeister/in:

Struktureinheit	Enthaltene Aufgaben
Amt für Bildung und Soziales	Ref. Schulen, Sport und Kitas (mit Villa)
	Ref. Soziales
Bürgeramt (mit Bürgerbüro)	Ref. Gewerbe, Pass- und Meldewesen
	Ref. Standesamt
	Ref. Stadtordnung/Bußgeldstelle
Amt für Recht, Bauaufsicht und Stadtentwicklung (mit Versicherungen und Arbeitsschutz)	Ref. Bauaufsicht
	Ref. Liegenschaften
	Ref. Stadtplanung
Bauamt	Ref. Hoch- und Tiefbau (mit Energiemanagement)
	Ref. Straßenverkehr
	Ref. Bauverwaltung (mit Vergabestelle)
fachliche Angliederung	Freiwillige Feuerwehr
	Eigenbetrieb Forstwirtschaft und Kommunale Dienstleistungen

Abstimmung:

**Ja 18 Nein 1 Enthaltung 3
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

17. Tagesordnungspunkt

Beschluss für einen Bürgerentscheid zur Bewerbung um den Titel "Europäische Kulturhauptstadt 2025" Vorlage: 107/2018

Der VFA hat mit 10:1:1 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Er erläutert die Beschlussvorlage. In dieser ist dargestellt, warum er sie heute vorlegt hat. Der Weg ist das Ziel. Es ist allen klar, wie schwierig es werden wird, wirklich realistische Chancen zu entwickeln. Was gerade passiert ist, dass sich Kommunen und andere Gebietsgemeinschaft dahinter stellen. Das ist einer der wichtigsten Effekte einer solchen Bewerbung. Deshalb ist es auch besonders wichtig, wenn unsere eigenen Einwohner sich dahinter stellen. Er weiß, dass es ein gewagtes Spiel ist. Wir gehen im Mai in eine Entscheidung, von der wir nicht wissen, wie sie ausgeht. Auf der anderen Seite werden wir in den Beratungen dazu über das Bewerbungsverfahren diskutieren, welche Konzeptbestandteile es haben wird und welche dieser Projekte wir durchführen. Egal, ob das Verfahren weiter geht oder nicht, sind sie für die Stadt Zittau sinnvoll. Deswegen möchte er noch einmal aufgreifen, was er bereits in der Pressekonferenz gesagt hatte. Wenn wir es im Mai nicht schaffen, im Rahmen einer Kommunalwahl die Leute so zu informieren, dass sie sich dazu positionieren können und davon überzeugt sind, dann schaffen wir es bis September auch nicht mehr. Im September müssen wir gemeinsam darüber entscheiden, ob wir das bis dahin Entstande-

ne tatsächlich als Bewerbung einreichen. Vor diesem Hintergrund bittet er dringend um die Unterstützung dieser Beschlussvorlage.

Diskussion / Meinungen

Stadtrat Johne, Andreas greift die Diskussion aus dem VFA auf. Dort wurde bereits kritisiert, dass das Thema als Wahlkampf für die nächste Kommunalwahl werden wird. Nach der Diskussion hat er für sich aber festgestellt, dass es egal ist, ob dieser Beschluss eher oder früher gefasst wird. Zur Kommunalwahl wird es Thema sein. Das Für und Wider des Ergebnisses wird sich darin messen lassen müssen, wie gut die Bürger über dieses Thema informiert sind. Da ist für den Stadtrat und die Verwaltung eine hohe Verantwortung, dass die Informationen den Bürgern sachlich und fachlich richtig dargestellt werden, damit sie auch ordentlich entscheiden können. Er hofft, dass sich die Bürger hinter das Projekt stellen, weil die Chancen, die wir damit haben, größer sind, als die Risiken. Und wenn wir unsere Haushaltsmittel sorgfältig planen und uns nicht übernehmen, sollte der Weg beschritten werden. Der Bürgerentscheid ist eine richtige Entscheidung.

Stadtrat Mannschott widerspricht Herrn Johne. Er hält eine Verknüpfung des Termins für den Bürgerentscheid mit der Wahl für äußerst unglücklich. Er denkt und befürchtet eine Instrumentalisierung in der Art und erwartet, dass nicht die Frage nach der Bewerbung im Vordergrund steht und nicht die Frage der Bewerbung als eigentliches Thema dann von den Bürgern wahrgenommen wird und zur Abstimmung kommt, sondern die Parteienpräferenz, die Partei, die dafür ist oder dagegen ist.

Stadtrat Hentschel-Thöricht ist der Auffassung, dass die Bürger schon abwägen und sich informieren können, um dann ihre persönliche Entscheidung zu treffen. Zur Parteienpräferenz betreffend kann er für seine Fraktion sprechen, dass es auch innerhalb seiner Mitgliedschaft unterschiedliche Ansichtsweisen zu dem Thema gibt und das ist okay. Die Frage ist, warum sollten die Bürgerinnen und Bürger nicht über so ein wichtiges Vorhaben mit abstimmen? Es bewegt, entsprechens der Presse, über die komplette Region, über die Landesgrenzen hinweg. Wenn wir so etwas stemmen wollen, schaffen wir es nur mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam. Das dieses Verfahren dann fair und bürgerfreundlich gestaltet sein muss, davon geht er aus. Deshalb kann er nur appellieren, dass den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zugestanden wird, über so ein wichtiges Thema mit zu entscheiden. Er sieht hier keine Hinderungsgründe.

Stadtrat Thiele sieht es als richtig an. Der Bürger ist mündig und er entscheidet. Er denkt, dass er sich im Vorfeld mit der Problematik befassen wird. Er ist klug genug, um dort dann seine Meinung kund zu tun. Es ist die beste Möglichkeit und der richtige Weg eine Entscheidung herbeizuführen.

Stadtrat Lange sieht natürlich auch eine bestimmte Gefahr darin, dass die Entscheidung für die Bewerbung von Zittau zu Europas Kulturhauptstadt mit parteipolitischen Zielen vermischt oder verwechselt werden kann. Er ist der Meinung, dass wir aus diesem Grund uns nicht scheuen sollten, alles dafür zu geben und das wird die wichtige Aufgabe sein, bis dahin ein Konzept für diese Bewerbung vorzulegen, dass aus vielen unterschiedlichen Projekten besteht. Dieses Konzept und diese einzelnen Projekte möglichst so genau zu beschreiben, zu organisieren, zu verdeutlichen, dass es eine inhaltlich überzeugende Reaktion der BürgerInnen von Zittau für diese Bewerbung geben kann. Dass dieser Bürgerentscheid wichtig ist und ohne ihn wir nicht auskommen werden, versteht sie von selbst.

Stadtrat Schwitzky schließt sich den Vorrednern an. Inhaltlich kann er es umfänglich unterstützen. Er würde gern noch ergänzen, dass dieser Beschluss auch als Ansporn gesehen werden sollte, diese Idee, diese Bewerbung noch viel aktiver an die Bürger heranzutragen. Da ist noch ein großer Bereich gelegen, der bearbeitet werden muss. Die Bürger sind derzeit noch nicht ausreichend informiert, vor allem die Details noch näher heranzutragen. Das muss der Ansporn an uns als Stadträtinnen und Stadträte sein.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beauftragt den Oberbürgermeister alle dafür notwendigen Vorbereitungen zu treffen, am 26. Mai 2019 einen Bürgerentscheid über die weitere Betreuung der Bewerbung Zittaus zur Kulturhauptstadt Europas 2025 durchzuführen. Über die konkrete Fragestellung des Bürgerentscheids wird der Stadtrat spätestens in seiner Sitzung am 13. Dezember 2018 entscheiden. Eine entsprechende Vorlage ist durch den Oberbürgermeister einzubringen.

Abstimmung:

**Ja 21 Nein 1 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

18. Tagesordnungspunkt

Beschluss zum Sportstättenkonzept der Großen Kreisstadt Zittau-Fachteil überdachte Sportstätten

Vorlage: 167/2017/1

OB Zenker informiert über den bisherigen Werdegang zur Beschlussvorlage. Im Ergebnis der Diskussion im Sportbeirat ist ein Änderungsantrag formuliert worden, der im Sozialausschuss, durch Herrn Oliver Johne eingebracht und vorberaten wurde. Im Sozialausschuss wurde der Änderungsantrag diskutiert und im Ergebnis festgestellt, dass die erarbeitenden Formulierungen nicht unbedingt zielführend sind und dadurch Irritationen entstehen könnten. Der Sozialausschuss einigte sich darauf, dass ein Weg gefunden wird, eine Formulierung zu finden, die Anregungen des Sportbeirates besser aufzunehmen, aber auch in die Linie zu bringen, dass sie umsetzbar sind. Herr Johne, O. hat sich bereiterklärt, die gefundene Kompromissvariante vorzustellen.

Stadtrat Johne, Oliver erläutert den heutigen Änderungsantrag. Der Änderungsantrag ist Anlage 2 des Protokolls. Dieser liegt allen Stadträtinnen und Stadträten schriftlich vor. Der Sportbeirat hat sich positiv zu der Überarbeitung des Konzeptes geäußert. Gemeinsam mit der Verwaltung wurde eine Kompromissvariante erarbeitet. Diese Information ist an die Mitglieder des Sportbeirates weitergeleitet worden. Nachfolgende Formulierungen werden vorgeschlagen:

1. S. 21, 3. Absatz:

(Ersatz des Absatzes durch die nachfolgende Formulierung)

„Zusammenfassend wird ersichtlich, dass bezüglich der vorzuhaltenden Turnhallenfelder für Grund- und Oberschulen in der Stadt Zittau, aus allen Berechnungsverfahren ein Defizit an Turnhallenfeldern hervorgeht. Dieses Defizit schwankt zwischen einem und zwei Feldern. Dieses Defizit bezieht sich aber nicht auf einen konkreten Standort, sondern verteilt sich entsprechend der Stundenpläne und der Anzahl der Schulklassen unterschiedlich im Kapazitätsbedarf auf die Sporthallenstandorte.“

2. S. 22, Punkt 8:

(Ersatz der bestehenden Liste durch die nachfolgende Aufstellung)

Ziele und Maßnahmen

1. Kurzfristige Maßnahmen

Bereits im Nachtragshaushalt 2018 und Folgejahre vorhandene Maßnahmen

- Sanierung der bestehenden Sportstättenkapazität TH Lisa-Tetzner-Straße für eine Restnutzungsdauer von mindestens 15 Jahren
- Bau einer neuen 2-Feldsporthalle am Standort Weinuallee 1 (OS „An der Weinau“)

2. Mittelfristige Maßnahmen

Im Haushaltsansatz Doppelhaushalt 2019/2020 aufzunehmen.

- Erhalt bestehender überdachter Sportstättenkapazitäten mit den Anlagen Südstraße 33 und Alte Burgstraße 7a für einen mittelfristigen Zeitraum mit der weiteren Entscheidungsfindung zu Rückbau, Erhalt oder Wechsel der Trägerschaft,
- Möglichst Erhalt der überdachten Sportstätten in den Ortsteilen, zukünftig Ersatz der sanierungsbedürftigen nicht normgerechten Hallen durch den Neubau einer zentralen Turnhalle in Hirschfelde, welche gleichzeitig für den Schulsport und den Vereinssport genutzt werden kann.

3. Langfristige Planung

- Prüfung mehrerer Varianten als möglicher Standort einer Sporthalle / eines Sporthallenkomplexes zur Nutzung durch die ortsansässigen Schulen, die Hochschule Zittau/Görlitz sowie den Vereins- und Freizeitsport in Form einer bedarfsgerechten Sporthalle mit den entsprechend notwendigen Außenanlagen

- Prüfung des möglichst weiteren Erhalts der vorhandenen Schwimmbäder für die Stadt Zittau unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte

- Prüfung der der normgerechten Erweiterung der TH und der normgerechten Außenanlagen am Standort Dr.-Friedrich-Straße unter Einbeziehung der im Umkreis der Schule entsprechend Erreichbarkeitsrichtlinie vorhandenen Grundstücke.

3. Kontinuierliche Bearbeitung

- Fortschreibung der Sportstättenkonzeption in Abstimmung mit der Haushaltsplanung der Stadt Zittau und unter Einbeziehung möglicher Förderprogramme
- Ableitung der Prioritäten im Zuge der Haushaltsplanung bzw. im mit Fördermittelausschreibungen verbundenen Fristen.

Die Maßnahmenliste ist nicht statisch. Sie bedarf einer stetigen Anpassung an die sich verändernden Gegebenheiten im unmittelbaren Kontext mit dem Landkreis und der Hochschule Zittau/Görlitz sowie unter der größtmöglichen Einbindung der Anforderungen des Vereinssports.

Diskussion / Meinungen

Stadtrat Gullus, auch als Vorsitzender des Sportbeirates, kritisiert die Verfahrensweise, wie dieser Antrag zustande gekommen ist. Er denkt, wenn ein Beirat dies beschlossen hat, sollte ihm auch die Möglichkeit gegeben werden, die Veränderungen zu besprechen und die Zeit zur erneuten Meinungsäußerung gegeben werden. Er wird sich heute hier der Stimme enthalten, weil er sich dabei unbehaglich fühlt. Er findet die Änderungen gut, aber nicht gut findet er, dass unnötiger Druck aufgebaut wird, um die Änderungen, die nicht vom Sportbeirat beschlossen worden sind, durchzubringen.

Stadtrat Johne, Oliver widerspricht den Aussagen von Stadtrat Gullus. Letzte Woche Dienstag ist im Sozialausschuss darüber verhandelt worden. Danach hat sich Frau Kaiser sofort an die Überarbeitung gesetzt. Am Freitag hat er diese erhalten. Am Montag hat er das Ergebnis des gemeinsam erarbeiteten Kompromisses an alle Sportbeiratsmitglieder und an die Stadträte, die im Sportbeirat sitzen, per Email gesendet. In dieser Mail wurde darauf hingewiesen, dass, wenn es Einwände gibt, sich darauf zu melden. Er hat von SR Gullus keinerlei Reaktion auf diese Mail erhalten. Also ist er davon ausgegangen, dass er damit einverstanden ist. Einige andere haben sich bei ihm gemeldet und keiner war dagegen.

OB Zenker findet den überarbeiteten langfristigen Kompromiss qualitativ im Ergebnis besser, als das was die Verwaltung vorher vorgelegt hatte. Er bittet jetzt um Abstimmung.

Stadtrat Thiele kann mit diesen vorgeschlagenen Kompromiss leben und wird auch zustimmen.

Stadtrat Krusekopf hat einen Geschäftsordnungsantrag. Er stellt den Antrag auf Abstimmung. Es ist substanzial alles gesagt.

Es liegen noch zwei Wortmeldungen vor, die abgearbeitet werden müssen, stellt OB Zenker fest. Er spricht sich für den Änderungsantrag aus. Er stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung. Abstimmung über den Änderungsantrag. Mit 19:2:0 ist der Antrag angenommen.

Stadtrat Mannschott bringt eine Frage ein, die auch im Sportbeirat gestellt wurde. Wieso arbeiten wir in dem Papier mit Zahlen von 2016, obwohl die Zahlen von 2018 vorliegen? Dabei sollte überlegt werden, ob die Kapazitäten, die hier in dem Papier stehen, überhaupt ausreichend sind. Seiner Meinung nach ist das vorliegende Papier als Handlungsmaxime durchaus brauchbar, wenn er es in Verbindung mit den Anmerkungen des Sportbeirates sieht. Es als Konzept zu bezeichnen, dies sieht er als vermessen an. Ein Konzept ist ein konkreter Plan für ein größeres und längerfristiges Vorhaben. Es soll zukunftsorientiert, um nicht zuzagen auch zukunftsweisend sein und soll Perspektiven aufzeigen. Es bereitet Projekte vor und ist die unmittelbare Verbindung zum Strukturplan. Er hätte sich ein definiertes Ziel gewünscht. Er hätte sich gewünscht, dass als Zielvorgabe vielleicht definiert würde: Wir wollen unseren Kindern in absehbarer Zeit bis 2030 optimale Bedingungen für ihren Schulsport und Sportunterricht garantieren. Die Trennung des Schulsports von dem Vereinssport empfindet er als sehr unglücklich. Das Sportstättenkonzept fließt in das SEKO ein und das ist ihm sehr wichtig. Er kann dem Papier trotzdem zustimmen, aber nur unter dem Vorbehalt, dass wir uns bewusst sind, dass es eigentlich nicht würdig ist in ein SEKO einzufließen und ganz schnell das Konzept fortschreiben müssen, damit es den Anspruch an das SEKO gerecht wird.

Stadtrat Böhm bedankt sich bei Herrn Johne, Oliver für seine Bemühungen hier einen Kompromiss zu finden. Er wird diesen auch mittragen. Bezugnehmend auf die Vereinbarkeit mit dem SEKO hat er seine Bedenken bei der Nummer 8 mit dem Punkt 1. Er sieht es als problematisch an, dass die TH in der Lisa-Tetzner-Straße jetzt für mindestens 15 Jahre Restnutzungsdauer ertüchtigt wird. Dieser Standort ist nicht mit unserem SEKO vereinbart. Dort soll langfristig ein Rückbau erfolgen. Er sieht aber auch die praktischen Zwangspunkte, die wir haben, wenn wir das Schließenschulzentrum in der Nähe mit einer vernünftigen Sporthalle ausstatten wollen, kommt halt dieser Standort in

Frage. Der Alternativstandort in der Südstraße weist Probleme in der energetischen Situation auf. Wir haben aber auch in der Nummer 8 unter dem Punkt 3 „Langfristige Planung, Prüfung mehrerer Varianten als möglicher Standort einer Sporthalle/eines Sporthallenkomplexes zur Nutzung durch die ortsansässigen Schulen usw.“, wo auch der Standort Martin-Wehnert-Platz in Frage kommen würde. Wenn wir dieses Ziel langfristig vor Augen haben, denkt er, dass wir städtebaulich auf den richtigen Weg sind und er trotz dieser leichten Bedenken insgesamt den Sportstättenkonzept zustimmen kann.

Die Erarbeitung des Kompromisses erfolgte durch Herrn Johné, Oliver und Frau Kaiser zusammen im Sinne des Sportbeirates, verweist OB Zenker.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr und OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag mit den beigefügten Kompromiss abstimmen

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt das vorliegende Konzept als Fachteil des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes und als ersten Teil des aktualisierten Sportstättenkonzeptes der Großen Kreisstadt Zittau.

Abstimmung:

**Ja 20 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

19. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Benennung und Widmung der neu zu errichtenden Straße im Eigenheimstandort - B-Plangebiet "Untere Dorfstraße- Bereich Schule" in Alt- Hartau.

Vorlage: 091/2018

Der Ortschaftsrat Hartau hat sich eindeutig geäußert und diesen Vorschlag eingebracht, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht und kein Diskussionsbedarf besteht.

OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau fasst den Beschluss, für die Erschließungsstraße im Bebauungsplangebiet „Untere Dorfstraße, Bereich Schule“ in Alt- Hartau, gelegen auf den zukünftigen Flurstücken- Nrn. 94/18, 94/21, 97/3 und 105/8 der Gem. Hartau, den Straßennamen **Schulwiese** zu vergeben. Der öffentlichen Widmung wird zugestimmt.

Abstimmung:

**Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

SR Gullus war zur Abstimmung nicht anwesend.

20. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Billigung und Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. XI „Zittau – Industriebrache Nr. 5 Lautex Weststraße“

Vorlage: 096/2018

Der TVA hat 8:1:0 den Beschlussvorschlag empfohlen, informiert OB Zenker.

Es werden keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht und kein Diskussionsbedarf besteht.

OB Zenker lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Beschluss über die Billigung und Auslegung des Entwurfes der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. XI „Zittau - Industriebrache Nr. 5 Lautex Weststraße“

1.

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau billigt den Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. XI mit integrierter Grünordnung „Zittau - Industriebrache Nr. 5 Lautex Weststraße“, bestehend aus:

- der Planzeichnung (Teil A) in der Fassung vom 15.05.2018
- den Textlichen Festsetzungen (Teil B) in der Fassung vom 15.05.2018 und
- der Begründung in der Fassung vom 15.05.2018

2.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange einschließlich der Nachbargemeinden nach § 4 Abs. 2 BauGB durchgeführt.

Abstimmung:

**Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

gezeichnet
Thomas Zenker
Oberbürgermeister

gezeichnet
Frank Sieber
Stadträtin/Stadtrat

gezeichnet
Jens Hentschel-Thöricht
Stadträtin/Stadtrat

gezeichnet
Simone Weichenhain
Schriftführer/in